

Yalla Sawa يالا ساوا

Yalla sawa

(„Machen wir es zusammen“) -

Präventionsprojekt für LSBTIQ mit

Migrationshintergrund in Hannover und umzu

www.yallasawa.de

Warum ein Aufklärungsprojekt für

Lesbische / Schwule / Bisexuelle / Transsexuelle /

Intersexuelle / Queere Geflüchtete?

In 75 Ländern der Welt steht Homosexualität nach wie vor unter Strafe. Diskriminierung wegen Homosexualität oder Trans-Geschlechtlichkeit im Herkunftsland ist für nicht wenige Geflüchtete ein Grund gewesen, ihre Heimat zu verlassen, auch wenn dieser Grund aus Scham bzw. Angst nicht immer genannt wird. Gleichgeschlechtlich liebende Menschen müssen in diesen Ländern in Unsicherheit und versteckt leben. Sie sind von staatlicher Verfolgung bis hin zur Todesstrafe bedroht und erleiden massive Diskriminierung und Gewalt.

In Deutschland angekommen leben viele LGBTIQ-Geflüchtete ihre nun gewonnene Freiheit aus. Aus dem Widerspruch zwischen dem Tabu gegenüber homosexuellen Lebensweisen und Transsexualität auf der einen Seite, und dem sexuellen Trieb auf der anderen Seite entwickelt sich für LGBTIQ mit Migrationshintergrund ein innerer Konflikt und in der Folge eine hohe Gesundheitsgefährdung. Denn durch die internalisierte Ablehnung anderer Lebensweisen wird auch die eigene Sexualität abgelehnt. Daraus erwächst einerseits eine extrem hohe Gefährdung für depressive Erkrankungen, andererseits aber auch für Infektionen mit HIV & STI. Denn durch die innere Ablehnung der eigenen Sexualität werden auch deren Thematisierung und damit verbunden auch die Präventionsbotschaften abgelehnt.

Ein möglicher Präventionsansatz ist es auf peer-to-peer-Basis in den Migrant*innen-Communities eine akzeptierende Haltung gegenüber sexueller und geschlechtlicher Vielfalt zu vermitteln, und ebenso auf peer-to-peer-Ebene die notwendigen Präventionsbotschaften in Bezug auf HIV & STI zu vermitteln. Damit werden zum einen mögliche Sprachbarrieren umgangen, andererseits ist auf diese Weise eine kultursensible Präventionsarbeit sichergestellt.

In Hannover existiert ein gut ausgebautes Hilfsnetzwerk für (LGBTIQ-) Geflüchtete, in das die Hannöversche AIDS-Hilfe e.V. Mit diesem Projekt eingebunden ist. U.a. kooperieren wir mit der Landeshauptstadt Hannover sowie Sprachschulen und Unterkünfte für Geflüchtete.

➤ Workshops zu Safer Sex

und sexueller und geschlechtlicher Vielfalt

Diese Workshops bieten wir in Sprachschulen und Unterkünften für Geflüchtete auf peer-to-peer-Basis an. Um eine offene Diskussion zu gewährleisten, führen wir die Workshops für Frauen und Männer getrennt durch.



➤ Aufklärung in sozialen Medien

Soziale Medien wie Facebook sind wichtige Kontaktorte der Migrant*innen und bieten ideale Möglichkeiten, die Themen Sexuelle Gesundheit sowie sexuelle und geschlechtliche Vielfalt auf Arabisch moderiert aufzugreifen.

➤ Online-Beratung auf Arabisch

Über Online-Foren bieten wir auch Einzelberatung im Chat zu SaferSex und sexueller und geschlechtlicher Vielfalt an.

➤ Testberatung auf Arabisch und Englisch

Im CheckPoint Hannover bieten wir Testangebote zu HIV und anderen sexuell übertragbare Infektionen in englischer und arabischer Sprache an.

➤ Beratung von Geflüchteten mit HIV

Unter Geflüchteten ist zum Teil noch ein sehr finsternes Bild vom Leben mit HIV verbreitet, was wahrscheinlich in vielen Ländern auch noch der Realität entspricht. Wir klären Betroffene insbesondere auf Arabisch über die aktuellen Behandlungsoptionen und die Lebensperspektiven mit einer HIV-Infektion in Deutschland auf.

➤ Freizeit- & Gruppenangebote

Gefördert durch: